



GLAUB

Automation & Engineering GmbH

>> Ausgabe 1 | Jahrgang 2015

Roboter schickt pneumatisches Handling in den Ruhestand

Dass Bauteile nach dem Entgraten von Span und Öl befreit werden müssen, ist nicht neu. Auch dass dafür Industriewaschanlagen genutzt werden, ist bekannt. Doch wenn ein Roboter das Be- und Entladen solch einer Anlage übernimmt, zeugt das von Rationalisierungsgeist. So der Fall in Niedersachsen bei einem führenden Automobilzulieferer – hier wird ab Januar 2015 ein KUKA in IP67-Ausführung seinen Dienst antreten.

Bislang wurde die Industriewaschanlage von einem pneumatischen Handling bestückt. Doch das System war den neuen Aufgaben des Automobilzulieferers nicht mehr gewachsen. In Zukunft sollte es den Waschträger mit Turboladengehäusen sowie mit anderen Bauteilen unterschiedlichster Größe be- und entladen. Dazu musste der Greifer verschiedene Auf- und Ablagepositionen ansteuern. Außerdem sollte das System Zwischen-Positionen anfahren. Für ein pneumatisches Linear-system, bestehend aus zwei Achsen und einem Greifer, ist dies nur mit technisch

großem Aufwand möglich. Hinzu kam: Das Handling musste bei jeder Bestückung kurz zurückfahren und warten, bis sich der Träger (ein Rundtaktisch) weitergedreht hatte. In dieser Zeit war das Handling Wasserdampf, Sprühnebel sowie aggressiven Lösungsmitteln ausgesetzt. Schnell stellte sich heraus: Das ohnehin störanfällige Handling war für diese Anforderungen ungeeignet. Und so beauftragte der Zulieferer Glaub, eine effiziente Lösung zu entwickeln.

Für den Maschinenbauer aus Salzgitter war das vor allem wegen des engen Zeitfensters eine Herausforderung. Denn der neue Vorschlag samt Kalkulation sollte innerhalb weniger Tage vorliegen. „Eine anspruchsvolle Aufgabe, bedenkt man, dass Anfragen bei Lieferanten derzeit sechs bis acht Wochen brauchen“, kom-

mentiert Geschäftsführer Niko Glaub. Doch dank enger Zusammenarbeit mit erstklassigen Partnern gelang es, ein tragfähiges Konzept samt Angebot innerhalb von nur vier Werktagen vorzulegen – und so sieht die Lösung aus:

Da Wasser, Dampf und Lösungsmittel beim Greifer früher oder später ohnehin zu Korrosion führen würden, wählten die Ingenieure hierfür ein Standard-Model. Denn ein handelsüblicher Greifer ist bei Verschleiß jederzeit lieferbar. Anspruchsvoll dagegen war die Wahl des Roboters. Der KUKA in IP67-Ausführung ist erst seit 2013 auf dem Markt und überzeugt nicht nur in Präzision und Geschwindigkeit. Mit Schutzklasse IP67 ist er auch vor Staub und Wasser gefeit und damit bestens geeignet für den Einsatz an der Waschanlage.

Auf den Plan folgt die Umsetzung: Dazu werden das alte Handling demontiert und der Roboter mechanisch sowie steuerungstechnisch implementiert. Schließlich passen Techniker die derzeitige Anlagensteuerung für den Signalaustausch mit dem Roboter an. Fünf Werktage wird am Ende die Umsetzung vor Ort dauern – dann wird der Roboter seine Arbeit antreten und das störanfällige alte Handling endgültig in den Ruhestand befördert.



>> *Schafft was weg: 500 Turboladengehäuse à 2,7 kg platziert der KUKA je Schicht – die Taktzeit beträgt 25 Sekunden*

35 Jahre Glaub – ein Unternehmen im Wandel

2014 war ein Jubiläumsjahr – Zeit für einen Rückblick: Angefangen hat alles vor 35 Jahren. Am 1. Juli 1979 gründet Herwig Glaub einen Elektroinstallationsbetrieb. Firmensitz ist damals das Wohnhaus der Familie Glaub – ein Jahr später stellt Herwig Glaub den ersten Lehrling ein. Immer mehr Gewerbekunden beauftragen das noch kleine Unternehmen. Im Jahr 1982 baut Herwig Glaub mit seinem Team erste Schaltschränke.



1979: Herwig Glaub gründet den Elektroinstallationsbetrieb „Elektro Glaub“

Innovationen verändern den Markt. Der Übergang von VPS zur SPS nimmt weiter Fahrt auf und Herwig Glaub reagiert richtig auf diese Veränderung. 1983 stellt er einen Programmierer ein – von nun an baut der Installationsbetrieb konsequent seine Kompetenz im Bereich Elektrotechnik aus. Schaltschrankbau und SPS-Programmierung gehören zum Arbeitsalltag, die ersten Auslandseinsätze folgen.

1986 wandelt der bislang persönlich haftende Handwerker den Betrieb in die Glaub Elektrotechnik GmbH um. 1988 zieht das wachsende Unternehmen ins Gewerbegebiet, Salzgitter Engelnstedt. Doch auch am neuen Standort reicht der Platz bald nicht mehr aus. 1991 zieht die Firma in die neue Betriebsstätte, Peiner Straße 225. 1994 gelingt mit Zertifizierung nach DIN EN ISO 9000 ein Meilenstein – auch im Hinblick auf die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit.



1992: Erneute Erweiterung des zweiten Standortes

2000 und 2002 steigen die Töchter Andrea Glaub und Claudia Glaub nach abgeschlossenem Studium der Betriebswirtschaftslehre in das Unternehmen ein. Niko Glaub absolviert als diplomierter Kaufmann noch ein Studium der Ingenieurwissenschaften und tritt 2003 in das Unternehmen ein. Von da an bietet die Firma auch industrielle Lösungen im Bereich Mechanik an. 2004 übernehmen die heutigen Geschäftsführer anlässlich des 25-jährigen Jubiläums den Betrieb – zu diesem Zeitpunkt zählt das Unternehmen 34 Mitarbeiter.

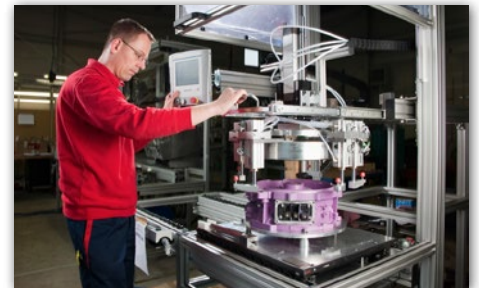
Die Entwicklungen gehen in den folgenden Jahren konsequent voran: 2005 verschifft das Unternehmen die erste selbst gebaute Industrieanlage und 2006 erfolgt die Umfirmierung in die Glaub Automation & Engineering GmbH.



2006: Umbenennung des Unternehmens in Glaub Automation & Engineering

Ein großer Erfolg gelingt 2007: Bosch Rexroth ernennt das Unternehmen zum Systemintegrator. Im Jahr 2010 wird die Glaub GmbH Vertriebspartner des dänischen Roboterherstellers Universal Robots (UR). Es folgen große Investitionen in Maschinen und der eigene Vorrichtungsbaubau entsteht.

2012 erweitern Produkte das bislang ausschließlich aus Dienstleistungen bestehende Angebot: Die erste ECO Line wird beim Kunden aufgebaut. Am 1. März gründen Andrea, Claudia und Niko Glaub die Glaub Automation Kft. in Budapest.



2012: Aufbau der ersten ECO Line beim Kunden

Damit reagiert die Geschäftsleitung auf die steigende Nachfrage nach Software-Support für Industrieanlagen in Ungarn. Im selben Jahr wird die Glaub Solution GmbH gegründet – und bereits ein Jahr später verkauft das Unternehmen die erste selbst entwickelte App.



2013: Die erste im Unternehmen entwickelte App

Unternehmensgruppe Glaub: Geschäftsfelder und Produkte

Zweiundsechzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute bei der Glaub Unternehmensgruppe. Einundfünfzig davon beschäftigt die Glaub Automation & Engineering GmbH. Vier weitere arbeiten bei der Glaub Solution GmbH. Zur Glaub Automation Kft. gehören derzeit sieben Mitarbeiter. Welche Geschäftsfelder jede Kompanie bearbeitet und was genau die Gesellschaften anbieten, erfahren Sie hier:

Kunden der Glaub Automation & Engineering GmbH suchen nach Lösungen, mit denen sie ihre Produktions- und Fertigungsprozesse effizienter und schlanker gestalten. Ob Automatisierung, Prozesssteuerung, Leittechnikanbindungen, Sondermaschinen- und Vorrichtungsbau – das Unternehmen bietet standardisierte wie auch maßgefertigte Lösungen.



Mit Apps lassen sich Anlagen und Prozesse bequem und intuitiv steuern, überwachen, analysieren sowie Wartungsarbeiten unterstützen. Den Bedarf hat man bei Glaub erkannt und eigens für dieses Geschäftsfeld die Glaub Solution GmbH gegründet. Hier werden hochsprachensbasierende Bediener-schnittstellen entwickelt, zum Beispiel: GUIs, HMIs und mobile Apps. Außerdem im Programm: Web- und datenbankbasierten Applika-

tionen sowie Softwareinterfaces – alles für den industriellen Einsatz.

Für Programmierung, Umbauten und Inbetriebnahmen von Fertigungsanlagen in Ungarn ist die Glaub Automation Kft. zuständig. In Budapest stehen Techniker, Monteure sowie Programmierer rund um die Uhr bereit, um Unternehmen im Bereich Leittechnik, Prozesstechnik sowie Anlagenverfügbarkeit zu unterstützen.

Neu: Universelle Verkaufsmappe für individuelle Anfragen

Drei Gesellschaften. Fünf Produkte. Neun Dienstleistungen – so lässt sich das Angebot der Glaub Unternehmensgruppe aktuell in Zahlen beschreiben. Damit Interessenten hier nicht den Überblick

verlieren, hat die Geschäftsleitung jetzt alle Produkte und Leistungen der Gruppe neu strukturiert – und in diesem Zuge auch die Verkaufsunterlagen entsprechend optimiert.



Die neue Präsentationsmappe beinhaltet vier Einlegeblätter: Das erste Blatt erklärt die Struktur der Unternehmensgruppe. Die anderen drei Blätter zeigen vor- und rückseitig das jeweilige Produkt- und Dienstleistungsangebot der einzelnen Gesellschaft. Mit den neuen Verkaufsunterlagen werden in Zukunft nicht nur Anfragen gezielter beantwortet – auch der Vertrieb erhält damit eine zielgenauere Verkaufsunterstützung.



>> Unternehmensstruktur, Dienstleistungen, Produkte – alles in einer Verkaufsmappe (seit November 2014 erhältlich).

Kooperation: Neun Firmen machen sich für die Gesundheit ihrer Mitarbeiter stark

„Gesund führen“ lautet das Motto der Wirtschaftsförderung Salzgitter – mit dieser Aktion unterstützt sie hiesige Firmen ein Jahr lang bei der Umsetzung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Gleichzeitig initiiert die Wirtschaftsförderung damit eine Zusammenarbeit der teilnehmenden Firmen.

Die Kooperation reicht hierbei vom Erfahrungsaustausch bis hin zur Entwicklung und Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen. Und das Ziel ist hoch gesteckt. Die teilnehmenden Firmen wollen nicht nur etwas in Sachen Gesundheit bewegen. Auch andere Themen, die das Wohlbefinden der

Mitarbeiter steigern, stehen auf dem Programm – wie zum Beispiel Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Zuerst aber werden die Verantwortlichen in den Firmen sensibilisiert und geschult: Sie sollen wissen, welche Stressfaktoren heute auf Arbeitnehmer einwirken. Auch konkrete Themen werden besprochen, zum Beispiel der Umgang mit Mobbing. Aber das Programm geht deutlich weiter. Vertreter der Partnerunternehmen entwickeln gemeinsam Maßnahmen, von denen Mitarbeiter profitieren. Angedacht ist beispielsweise die Öffnung von firmeneigenen Einrichtungen für die Mitarbeiter

Das Netzwerk:

Alstom Transport Deutschland GmbH
Glaub Automation & Engineering
Helios Klinikum GmbH
Jobcenter Salzgitter
MAN Truck & Bus AG
Mietens & Partner GmbH
Möllenhoff GmbH
Stadt Salzgitter
Städtischer Regiebetrieb Salzgitter

der Partnerunternehmen (Kindertagesstätten, Fitnesscenter usw.). Darüber hinaus werden Mitarbeiter gezielt zum Thema Gesundheit informiert.

Neue Strukturen – neue Mitarbeiter:

Wenn ein Unternehmen wächst, zieht das zwangsläufig Veränderungen in der Aufbau- bzw. Ablauforganisation mit sich. Folgendes hat sich seit dem Erscheinen des letzten Journals bei der Glaub Automation & Engineering GmbH verändert:

Zwischen den Bereichsleitern und Sachbearbeitern planen jetzt zwei

Gesamtprojektleiter die Fertigung. Dietmar Oesten ist bereits seit 2010 im Unternehmen und ab sofort verantwortender Gesamtprojektleiter für die Steuerungstechnik. Neu ist Peter Müller – er übernimmt die gleiche Funktion für den Bereich Automatisierungslösungen. Die Gesamtprojektleiter werden in Zukunft Projektpläne erstellen, Einsätze der

Mitarbeiter planen, Projekte koordinieren und Schnittstelle zwischen den Bereichen sein.

Außerdem neu im Team sind: Jennifer Neise, Vertrieb Innendienst. Corinna Helmke, zentraler Einkauf. Jörg Rasehorn, Fertigung Mechanik. Niku Krieter, Konstruktion und Konzepterstellung.



>> Peter Müller



>> Jennifer Neise



>> Jörg Rasehorn



>> Corinna Helmke



>> Niku Krieter